

«Lösungen finden, die für alle Parteien stimmen.»

Ein Interview mit Marion Loosli

Wie lange sind Sie schon Mediatorin? Welchen Hintergrund haben Sie?

Von 1995 bis 2016 begleitete ich in der Rechtsauskunftsstelle des Zürcher Oberlands Paare bei ihrer Scheidung oder Trennung. Seit 1999 auch bei der Paarberatungsstelle in Co-Mediation. Ich bin Rechtsanwältin (Anwaltspatent) und habe zusätzlich eine Mediationsausbildung gemacht.

Was hat Sie bewogen, Mediatorin zu werden?

Es gab einen Fall, bei dem hatte ich mich richtiggehend in den Paarkonflikt hineinziehen lassen. Aufgrund dessen entschied ich mich, mir das theoretische Rüstzeug der Mediation anzueignen. Ich hatte schon vor meiner Ausbildung als Mediatorin mit Paaren zusammengearbeitet und wollte dieses Wissen noch mit Theorie vertiefen.

Wie läuft eine Mediation ab?

Begrüssung, Festlegen der Stundenansätze für die Mediation anhand der finanziellen Verhältnisse, Erklären der Mediationsvereinbarung, Auftrag mit dem Paar besprechen.

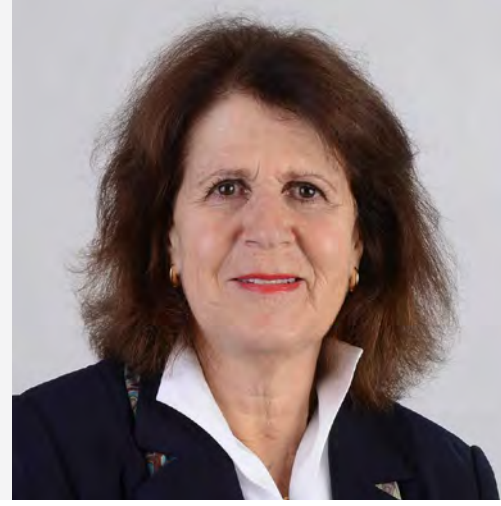
Danach Themensammlung. Meist sind die folgenden Punkte am dringendsten:

- Umgang und Organisation der Kinderbetreuung und Unterhalt
- Finanzen, da diese meistens stark einschneiden

Nach der Themensammlung folgt die Priorisierung (wo wollen wir anfangen?). Und dann natürlich die Abstimmung des weiteren Prozesses.

Warum lohnt sich eine Mediation für die Beteiligten?

Weil es von mir aus gesehen der Weg ist, bei dem die Parteien Lösungen finden können, die für sie stimmen. Kann man Lösungen nachvollziehen – ist man also Schritt für Schritt selbst zu diesen gekommen –, ist die Motivation sehr gross, sich auch an diese zu halten. Weil es eigene Lösungen sind. Durch das Verstehen und Nachvollziehen wird die Lösung vom trennenden Paar besser getragen. Sollte es nach der Scheidung zu Veränderungen kommen, ist die Bereitschaft im Allgemeinen höher, einen Schritt aufeinander zuzugehen.



Wie lang geht eine Mediation in etwa, und wie viel kostet sie?

Die Kosten hängen von den finanziellen Verhältnissen ab. Wie lange eine Mediation insgesamt dauert, kann nicht verallgemeinert werden. Die Dauer hängt von der Bereitschaft der Parteien, sich auf den Prozess einzulassen, ihrer Kompromissbereitschaft sowie der Komplexität der Situation ab. In der Regel bei einfachen Fällen zwei bis drei Sitzungen; bei komplexen Fällen können es schon mal zehn Sitzungen werden.

Gibt es eine Schuldfrage? Spielt diese eine Rolle?

Eine Schuldfrage gibt es rechtlich nicht mehr, aber sie spielt emotional eine grosse Rolle. Je schwerer die Verletzungen, desto schwieriger ist es, dem anderen entgegenzukommen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Sind die Themen der Mediationsteilnehmer je nach Alter unterschiedlich?

Ja, wenn es Kinder betrifft bzw. wenn es jüngere Kinder sind, sind die Themen anders. Hier spielen vor allem die Betreuung sowie die Arbeitstätigkeit der Eltern eine grosse Rolle.

Warum sind Sie Mediatorin geblieben?

Ich finde es ein gutes Modell, das sehr zielführend ist, um die Klienten bei ihren Lösungen zu unterstützen. Es ist den Parteien möglich, sich danach auf Augenhöhe zu begegnen und vernünftig zum Wohle der Kinder miteinander umzugehen. Und so auch in Frieden z. B. an einem Familienfest gemeinsam teilzunehmen. Sie haben gemeinsam Lösungen gefunden, um ohne Streit auseinanderzugehen und sich im besten Fall freundschaftlich zu begegnen.

Warum lohnt es sich für Sie, den Job einer Mediatorin auszuüben?

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Wenn am Anfang die Interessen konträr und die Parteien sehr zerstritten sind, ist es ein tolles Gefühl, wenn man es schafft, dass am Schluss eine Vereinbarung getroffen werden kann, die beiden Seiten gerecht wird. Es gefällt mir auch, dass nicht nur die juristische Seite gefragt ist, sondern auch die psychologische eine Rolle spielt. Ich finde die Beziehungen und die Prozesse, die während der Mediation ablaufen, sehr spannend: z. B. zu beobachten, wie eine zu Beginn sehr skeptische und verschlossene Partei sich allmählich öffnet.

Wo ist die Gerechtigkeit in einer Mediation?

Es gibt keine absolute Gerechtigkeit. Gerechtigkeit ist für jeden etwas anderes. Wird mein Gefühl von Gerechtigkeit bei einer gewünschten Regelung grob überschritten, teile ich das den Parteien mit. Beharren sie auf dieser Lösung, weigere ich mich, diese zu formulieren. In diesem Falle wird die Mediation meist abgebrochen, und ich verweise sie an das Gericht.



Marion Loosli
Rechtsanwältin und Mediatorin

Eine Mediation ist meines Erachtens auch dann nicht der richtige Weg, wenn eine Partei nicht in der Lage ist, ihre Bedürfnisse und Wünsche zu formulieren. Kann kein Gleichgewicht hergestellt werden, führt dies auch zu einem Abbruch der Mediation. Nur wenn sich beide mehr oder weniger auf Augenhöhe begegnen und wenn beide ihre Bedürfnisse und Wünsche artikulieren und vertreten können, kann eine Mediation erfolgreich durchgeführt werden.

Ersetzt eine Mediation das Gericht?

Bei einer aussergerichtlichen Trennung kann das Gericht ersetzt werden. Bei einer Scheidung erleichtert die Mediation die Arbeit für das Gericht, natürlich braucht es aber am Schluss die Genehmigung, das Urteil des Gerichtes.

Was erhalten die Paare nach einer Mediation?

Das Ziel ist eine Trennungsvereinbarung oder eine Scheidungskonvention, die sich innerhalb des gesetzlichen Rahmens bewegt.